

**BERICHT über die Diskussion zum Referat Franc ŠEBJANIČ**  
**Diskussionsleitung: Franz ROTH**

**Franz ROTH:** Besonders interessant dünkt, daß nur eine funktionierende wirtschaftliche Basis Voraussetzung für eine erfolgreiche Verteidigung bietet, und diese wirtschaftliche Basis nur dann bewahrt bleiben kann, wenn man auch bereit ist, sich zu verteidigen. Im Gegensatz zu den steirischen Ständevertretern und Adeligen müssen die diplomatischen Fähigkeiten des Adam Batthyány hervorgestrichen werden: Er konnte trotz des zunehmenden Druckes der Türken um die Mitte des 17. Jahrhunderts die innere Ruhe aufrechterhalten.

**Alfred RATZ:** Bei den kroatischen Siedlungen im Burgenland fällt auf, daß schon im 17. und 18. Jahrhundert anlässlich der katholischen Visitationen einige slowenische Pfarrer verzeichnet wurden. Ist in dem Gebiet auch eine Besiedlung durch Walachen, durch balkanromanische Wehrbauern festzustellen?

**Franc ŠEBJANIČ:** Im Übermurgebiet ist keine Walachensiedlung festzustellen.

**Karl KASER:** Es wäre doch ziemlich wahrscheinlich, daß sich zumindest einzelne Walachen dort aufgehalten haben. Auch im steirischen Gebiet um Radkersburg konnten einzelne Walachen nachgewiesen werden.

**Franc ŠEBJANIČ:** Der Begriff "Walach" scheint mehrmals in kroatischen und serbischen sowie bosnischen Historiographien auf.

**Rüdiger MALLY:** Diese Ausdrücke werden synonym verwendet. Es werden nicht nur Türken sondern auch Serben und andere übergelaufene Bauern als Janitscharen bezeichnet. Die Überläufer sind selbstverständlich lieber in gesicherte Gebiete gegangen.

**Vera ZIMANYI:** Das Wort "Walachen" bedeutet keine Nationalität sondern es bedeutet, daß es sich um ein Hirtenvolk handelt. Das können Rumänen, Mazedonier, Serben und andere Völker sein. Aber man kann in diesem westungarischen Gebiet Kroaten von den Walachen scharf trennen, da sie ein anderes Recht hatten. Es gab eine andere gesellschaftliche Familienstruktur, manchmal heißt es in den Quellen "more Walachorum", das bedeutet, daß sie nicht unbedingt selbst Walachen waren, sondern die Freiheiten der Walachen erhielten, die viel weniger Steuern an den Grundherrn zu entrichten hatten.

**Rüdiger MALLY:** Bis 1630 hat es Einzelabmachungen mit den einzelnen Grundherren gegeben, die ihre Ursache in der geringen Bevölkerungszahl hatten. Zum Teil wurden aus Bauern Hirten, da für den Ackerbau die Rechtsunsicherheit zu groß war. Das zweite Problem ist die Flüchtlingsfrage. Welche Flüchtlinge sind das, wo kommen sie her, wo werden sie angesiedelt, wo vermischen sie sich? Der ursprüngliche Begriff der Walachen kommt aus dem türkischen, aus dem innerbalkanischen Bereich.

**Alfred RATZ:** Der Unterschied zwischen diesen Gruppen, die zuletzt erwähnt wurden, und den Walachen ist ein sehr großer. Die "statuta Walachorum" sind ja nicht die einzige Quelle. Im Burgenland gibt es ortsweise Verträge, in denen Land gegen militärische Verpflichtungen vergeben wurde. Diese Walachen

im Burgenland sind noch als Griechisch-Orthodoxe angekommen. Das würde bedeuten, daß sie nicht aus kroatischen sondern aus serbischen Gebieten gekommen sein müssen. Die Walachen waren weder bei den deutschen noch bei den kroatischen Bauern beliebt, da sie zu Steuereintreibungen eingesetzt worden sind, also eine gewisse Mittelschicht in der Verwaltung gebildet haben.

**Rudolf KROPF:** In den "statuta Walachorum", die aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts bekannt sind, wird für die Herrschaften Schlaining und Rotenturm genau festgelegt, was die Walachen leisten mußten. Sie stellten eine Art grundherrschaftliche Polizeitruppe dar und wurden gegen säumige Untertanen ausgesickt, um sie an ihre Pflichten zu erinnern, beziehungsweise nach Schlaining in den Kerker zu bringen. Sie haben sich von den anderen Bevölkerungsgruppen durch ihre Rechtsstellung unterschieden. Auf Burg Schlaining wurden die Ältesten der Walachen zusammengerufen, um das Erbrecht und verschiedene Gewohnheitsrechte auszulegen. Die Herrschaft hat sich hinsichtlich der Rechtssprechung schwer getan, weil sich diese Bevölkerung von den anderen wesentlich unterschieden hat. Wenn man die Bestiftung von Podler im Jahr 1650 betrachtet, sieht man sehr deutlich, daß hier verschiedene Gruppen beteiligt waren. Es gibt Namen, die auf italienischen Ursprung hinweisen, es sind deutsche dabei, es sind auch Namen aus den umliegenden kroatischen Dörfern anzutreffen.

**Josef BREU:** Sicher ist, daß die Walachen im Gefolge des großen Kroatenzuges bereits im 16. und nicht erst im 17. Jahrhundert nach Westungarn gekommen sind.

**Franz ROTH:** Im Steiermärkischen Landesarchiv gibt es Quellen, woselbst von Walachen unter türkischer Oberhoheit gesprochen wird. Das Komitat Somogy ist dergestalt aus einem Obst- und Weinbauland ein extensiv bewirtschaftetes Hirtenland geworden und es kam zu Bevölkerungsumschichtungen. Ein anderesmal bezeichnet der Terminus "Wallachen" Türkenflüchtlinge im Vorland von Krain und der "Untersteiermark", in seltenen Einzelfällen derartige Flüchtlinge in den eben genannten Territorien.

**Rüdiger MALLY:** Man darf nicht vergessen, daß es die gleiche Problematik auf der Türkenseite gab, dort bestand ja auch eine Art Militärgrenze. Am klarsten sind die Privilegien in Verbindung mit der orthodoxen Kirche gewesen, weil sich die Geistlichkeit als Schutzherr für die Privilegien aufspielte. Es ist bekannt, daß zu gewissen Tagen orthodoxe Geistliche die Rechte verlesen haben. Die späteren Aufstände sind weniger darauf zurückzuführen, daß Privilegien verletzt wurden, sondern daß die Orthodoxen angegriffen wurden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [068](#)

Autor(en)/Author(s): Roth Franz Otto

Artikel/Article: [Bericht über die Diskussion zum Referat Franc Sebjanic. 164-165](#)